

Chaos im Libanon: Tausende fliehen vor israelischen Luftangriffen!

Christen in Syrien leben unter Druck und Angst. Erzbischof Nassar fordert Rückkehr und neues Zusammenleben. Der Libanon ist chaotisch.



Beirut, Libanon - Die christliche Gemeinschaft in Syrien steht unter immenssem Druck und leidet zunehmend unter der Gewalt der Assad-Regierung, wie der maronitische Erzbischof von Damaskus, Samir Nassar, betont. Laut einem Interview mit der libanesischen Zeitung **Orient le jour** leben diese Menschen in ständiger Angst, beobachtet von verschiedenen Geheimdiensten. „Wir konnten nichts sagen und waren nicht mutig genug, die Wahrheit zu sagen,“ so Nassar. Er sieht die langfristigen Auswirkungen auf die Gesellschaft und hofft, dass eines Tages „alle Syrer aus allen Gemeinschaften in das Land zurückkehren“ können. Trotz dieser Hoffnung gebe es jedoch eine überwältigende Realität: Millionen junger Menschen seien vor dem Militärdienst geflohen und das Land sei größtenteils

zerstört.

Konflikt im Libanon und Flüchtlingssituation

Im Libanon hingegen herrscht beispiellose Panik, verursacht durch die intensiven israelischen Angriffe im Süden und Osten des Landes. Tausende fliehen in Richtung der Hauptstadt Beirut oder in Bergregionen, während die zivile Infrastruktur an ihre Grenzen stößt. Bilder zeigen Staus und überladene Autos auf den Straßen, während libanesische Medien von „Hunderte“ Toten und Verletzten berichten. Der Sprecher des israelischen Militärs, Daniel Hagari, hat die Zivilbevölkerung gewarnt, sich aus der Nähe von möglicherweise angegriffenen Gebäuden der Hisbollah zurückzuziehen, um sich zu schützen. Der Konflikt hat sich in der Bekaa-Ebene weiter verschärft, wo bedeutende Führungspersonlichkeiten der Hisbollah ums Leben kamen, während die Miliz gleichzeitig versucht, ihre Verluste zu kompensieren.

Der schreckliche Zustand im Libanon unterstreicht die Verzweiflung der Menschen in Beirut, die erneut in einen Krieg stürzen könnten. „Wir halten das nicht mehr aus,“ sagt ein besorgter Passant und beschreibt die allgemeine Angst vor weiteren Angriffen. Die libanesische Regierung spricht von einem „Vernichtungskrieg“ und ist mit einem überlasteten Gesundheitssystem konfrontiert. Schulen werden nun freigeräumt, um Platz für die geflüchteten Menschen zu schaffen, die auch unter ärmlichsten Bedingungen leben müssen, viele von ihnen Flüchtlinge aus dem benachbarten Syrien. Die Zukunft bleibt ungewiss, während die Region weiterhin eine heftige Krise durchlebt.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	israelische Angriffe

Details	
Ort	Beirut, Libanon
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kathpress.at• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at